

Unser Magazin

Standorte Schifferstadt, Bad Salzschlirf, Dudenhofen, Linz am Rhein, Lindenfels, Heppenheim, Weinheim, Bensheim, Dettenheim, Malsch

AKTUELLES

Veränderungen in der
Pflege leicht erklärt

STIMMEN AUS DER RESIDENZ

Heike Gombert
und Michelle Sahin

GUT ZU WISSEN

Abkühlen bei Sommer-
hitze und besser schlafen



ABKÜHLEN UND BESSER SCHLAFEN

Aufgeheizte Tage im Sommer beeinflussen auch die Nacht – denn dann fällt das Schlafengehen, Ein- und Durchschlafen schwerer. Trotz Müdigkeit und Ruhebedürfnis. Um dennoch erholsame Sommer Nächte – auch zum Schutz der Gesundheit – zu erleben und am nächsten Tag wieder frisch zu sein, stellen wir Ihnen Tipps vor, um sich abzukühlen: leichte Mahlzeiten und genug Flüssigkeit, richtiges Lüften, passende Kleidung und Bettzeug, Kühlen ohne Technik mit Wasser und entspannende Rituale beim Zubettgehen. Frei nach dem bekannten Sprichwort „Wie man sich bettet, so liegt man“ schlafen Sie mit den Empfehlungen hoffentlich besser in heißen Nächten.



IMPRESSUM

Herausgeber:
 INCURA GmbH · Zeppelinstr. 4-8 · 50667 Köln
 Tel. 0221 280698-0 · info@incura.de
 www.incura.de
 Geschäftsführer: Andreas Bochem

Haftungshinweis:
 Trotz sorgfältiger Kontrolle übernimmt die INCURA GmbH keine Haftung für die Inhalte der Zeitschrift. Alle Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Gestaltung & Realisierung:
 SCHOENE AUSSICHT Ideenagentur GmbH
 Mittelstraße 29 · 36037 Fulda
 Tel. 0661 296968-0 · www.ideenagentur.de

Druck:
 FLYERALARM GmbH
 Alfred-Nobel-Str. 18 · 97080 Würzburg
 www.flyeralarm.com

Fotos & Illustrationen: www.gettyimages.de



Liebe Leser*innen,

der Sommer ist da! So sehr wir die Sonne genießen, so herausfordernd kann die Hitze sein – besonders nachts. Guter Schlaf ist ein Grundbedürfnis, doch bei „tropischen“ Temperaturen kann das Erholen schwerfallen. In dieser Ausgabe geben wir Ihnen praktische Tipps, wie Sie durch richtige Schlafhygiene und behutsame Abkühlung auch an heißen Tagen neue Kraft sammeln können.

Neben dem Wohlbefinden im Alltag blicken wir auf die Pflegereform 2026. Neue Grundlagen und Regeln versprechen weniger Bürokratie und mehr Befugnisse für unsere Fachkräfte. Für Sie bedeutet das: schnellere Hilfe und mehr Zeit für persönliche Zuwendung. Trotz aller gesetzlichen Änderungen bleibt unser Anspruch bei INCURA gleich: höchste Qualität und ein herzliches Miteinander.

Ich wünsche Ihnen eine sonnige Sommerzeit und viel Freude bei der Lektüre!

Herzlichst, Ihr Andreas Bochem
 (Geschäftsführer)



unzugänglich machen	Stadt in Mittelitalien, am Arno	prüfen, testen	Gebäudeteil, Zimmer	Stimmzettelbehälter	Fischfanggerät	Liebesbeweis	eingedickter Fruchtsaft	geistliches Lied	Baby Speise	vor langer Zeit	Spaß, Unfug	Stück vom Ganzen
keck, vorlaut				ugs.: Mähre, Klepper			Monatsname	Eindellung in der Karosserie				Lebensbund
Küchenmöbel mit Waschbecken					Strick			männlicher Nachkomme				
Körperglied			Lichtspieltheater	Trauben-ernte			Getreideart, Kukuruz			besitzanzeigendes Fürwort		Ruhepause
Emirat am Persischen Golf	Dienstkleidung		Anzahl gedruckter Exemplare					zähflüssiges Kohleprodukt				
								geometrische Figur	Bruder des Romulus		Weltreligion	
eine Zahl								anfänglich				
Auskunft (Kurzwort)								Verriäter Jesu	elektronischer Speicherort		männliches Rind, Bulle	
Sittlichkeit, Sittenlehre	Schiffseigner		sich Wissen aneignen					weiches Gewebe				
munter, lebhaft								Ruhemöbelstück	Stacheltier		Klatsch, Tratsch	
großes Gewässer			mit Paddeln gefahrenes Sportboot									
Schanktisch	Kleidungsstück			unruhig; gerührt, ergriffen	Tag der Kreuzigung Christi	Wort der Ablehnung	Herrscherstab	ein Europäer	Hab-Raffsucht			
Apfelsine						als Anlage zugefügt			wieder zu Kräften kommen (sich ...)	horchen		Reizleiter im Körper
kleine Zeiteinheit	Schöpf-löffel		Verbindungsline, -stelle	Handels-gut			betrügen, um etwas bringen					
					Vorrichtung zum Durch-sehen				Ab-schieds-gruß			
Kopfbedeckung	spanische Baleareninsel		Muskelorgan in d. Mundhöhle	bereitwillig			Möbelstück	Eckzahn des Wild-ebers				
					Getreide		Drei-mann-kapelle		Opern-solo-gesang		Dich-tungs-Klebe-material	
Körperflüssigkeit				Schiffsvorder-teil	exo-tische Frucht			Zeit-messer	Farb-überzug			aufge-brühtes Heiß-ge-tränk
			ein Backwerk				sehr erfolg-reicher Popsong					
österreichische Hauptstadt	Kuh-antilope			flink, schnell				Fehlos bei der Lotterie				
englisches Bier			Schall-becken aus Metall				Kfz-Zeichen Hansestadt Rostock		Wasser-vogel			

GEWINNSPIEL

Auch in diesem Heft bringen die kleinen Käfer Glück und Gewinne. **Wie viele Käfer zählen Sie?** Senden Sie uns eine Postkarte mit der Lösung an:

INCURA GmbH
 Zeppelinstr. 4-8
 50667 Köln

oder geben Sie Ihre Postkarte an unserer Rezeption ab. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2026. Wir wünschen Ihnen viel Glück.

STIMMEN AUS UNSEREN SENIOREN-RESIDENZEN



Heike Gombert

*Auszubildende zur Pflegehelferin
in der Senioren-Residenz Linz am Rhein*

Die Arbeit mit Menschen ist genau das, was ich machen möchte – sie bereitet mir große Freude und ist absolut sinnstiftend. Da bereits einige Familienmitglieder in diesem Bereich tätig sind, lag der Weg in die Pflege für mich nah. Seit Herbst 2025 absolviere ich meine Ausbildung zur Altenpflegehelferin bei INCURA und möchte im Anschluss die Ausbildung zur Pflegefachfrau anhängen. Mir ist es wichtig, mich weiterzuentwickeln und künftig noch mehr Verantwortung übernehmen zu können. Hier bei Sankt Antonius schätze ich besonders das familiäre Miteinander und die Offenheit im Team; wir haben immer ein offenes Ohr füreinander. Das Schönste an meinem Beruf ist es jedoch, die Bewohnerinnen und Bewohner glücklich und zufrieden zu sehen.



Michelle Sahin

*Auszubildende zur Pflegefachfrau
in der Senioren-Residenz Bensheim*

Pflege liegt bei uns in der Familie: Da meine Mutter und meine Schwester bereits als Fachkräfte tätig sind, bin ich mit dem Thema großgeworden. Für mich war daher früh klar, dass auch ich in der Altenpflege arbeiten möchte. Seit fast zehn Jahren bin ich nun bei INCURA beschäftigt, vier davon als Pflegehelferin in der Senioren-Residenz Bensheim. Um mich weiter zu professionalisieren und fachlich zu wachsen, habe ich im Oktober 2025 die Ausbildung zur Pflegefachfrau begonnen. Ich schätze den guten Zusammenhalt im Team und die Begleitung durch die Praxisanleitung. Ich freue mich darauf, meine bisherigen Erfahrungen nun durch die fundierte Ausbildung zu ergänzen.

Pflegereform 2026

Veränderungen in der Pflege leicht erklärt

Wie jedes Pflegeunternehmen hält sich INCURA an Gesetze, Regeln und Vorgaben wie die des Bundesministeriums für Gesundheit – und die befinden sich aktuell durch die Pflegereform 2026 im Wandel.

Ziel der Änderungen sind etwa Verbesserungen im Bereich der Pflege. Senioren-Residenzen und deren Bewohnende sollen von Vorteilen durch entlastete Pflegekräfte, vereinfachte Abläufe und neue Wohnformen profitieren. Die wichtigste Grundlage bildet dafür das „Gesetz zur Befugnisweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege (BEEP)“.

Wohnen und Gemeinschaft fördern

Die Reform stärkt zudem die gemeinschaftlichen Wohnformen – etwa Pflege-Wohngemeinschaften oder inklusive Wohnprojekte. Diese sollen künftig gezielter gefördert werden. In vielen der INCURA Residenzen gibt es bereits seniorengerechte Mietapartments als Wohnangebot, welches indirekt an den Förderungen teilhaben könnte – zum Beispiel beim Thema Barrierefreiheit. Auch der Übergang von den Apartments zum stationären Wohnen könnte noch leichter werden.

Bewährte Werte bleiben

Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörigen und unsere Mitarbeitenden bedeutet die Reform vor allem eines: Weitere Fortschritte in der Pflege, die den modernen Anforderungen gerecht werden – und zwar ohne das Bewährte aufzugeben. Dabei stehen die Umsetzung im Arbeitsalltag und die Lebensrealität der Seniorinnen und Senioren im Vordergrund – immer im Einklang mit unseren Werten und gemessen an unseren Qualitätsansprüchen.



Abkühlen bei Sommerhitze und besser schlafen

Guter Schlaf ist wichtig und ein Grundbedürfnis des Körpers – doch wenn es im Sommer selbst nachts heiß bleibt, fällt Erholen schwer: Nicht richtig abkühlen im warm gebliebenen Zimmer lässt einen hin und her wälzen, kaum einschlafen oder durchschlafen.

Nach heißen Sommertagen sehnt man sich nach der Kühle der Nacht und vielleicht einem schönen Sommernachtstraum im gemütlichen Bett. Doch zur Ruhe kommen viele nicht, weil der Kreislauf noch überlastet ist, während Flüssigkeitsmangel schon schläfrig und müde gemacht hat. Natürlicherweise schläft es sich am tiefsten, wenn die Umgebung frischer ist, also unter 24 bis 26 Grad Celsius. Dazu kommt: Mit steigendem Alter wird das Schwitzen weniger, die Wärme bleibt länger gespeichert und der Flüssigkeitshaushalt ist schwankender. Außerdem ist es abends länger hell und morgens früher, dadurch wirkt das Schlafhormon Melatonin verschoben.

Erschöpft ins Bett und trotzdem erholt in den neuen Tag starten: Um Tagesmüdigkeit, Gereiztheit und Konzentrationsstörungen bis hin zu Verwirrtheit zu vermeiden, kann einiges getan werden. Auch, um die Sturzgefahr in unruhiger Nacht zu verringern. Kraft für den nächsten heißen Tag sammeln bedeutet, sich richtig auf das Schlafengehen vorzubereiten und die Schlafhygiene wie -rituale an die manchmal fast tropischen Bedingungen anzupassen. Das beginnt bei Schlaf-, Trink- und Essenszeiten, geht über Lüften, das Licht, die Kleidung, das Bettzeug bis hin zu sanftem Kühlen und Achtsamkeit für den eigenen Körper.

Tipps für heiße Sommernächte – abkühlen und cool bleiben:

- **Essen und Trinken** vorplanen, über den Tag verteilt genug Flüssigkeit aufnehmen, abends weniger, um Toilettengänge zu sparen. Leichte Kost bevorzugen und auf Alkohol verzichten.
- **Frische Luft** morgens früh und abends spät durch das geöffnete Fenster einlassen, tagsüber geschlossen halten. Aufheizen durch Sonne vermeiden durch Rollläden und Vorhänge.
- **Schlafkleidung und Bettzeug** sollten leicht, zum Beispiel aus Baumwolle, sein. Kleidung ist besser weit. Oft reicht der Bezug oder eine Tagesdecke. Falls es doch zu kühl wird, Decke nur über die Füße oder bis zum Bauch ziehen.
- **Kühlen** durch Waschen mit lauwarmem Wasser im Gesicht, an den Unterarmen und -schenkeln. Im Nacken und auf der Stirn hilft auch ein feuchter Waschlappen. Oder eine mit kühlem Wasser gefüllte und in ein Tuch gewickelte Plastikflasche am Fußende hinzunehmen.
- **Genug Zeit** nehmen, um ruhig zu werden mit Ritualen durch leise Aktivitäten und einfache Atemübungen. Für den festen Rhythmus immer zur gleichen Uhrzeit schlafen legen.

IN UNSEREN SENIOREN-RESIDENZEN IST IMMER VIEL LOS

Unsere Häuser sind für die uns anvertrauten Menschen ein echtes Zuhause. Der Zusammenhalt der Hausgemeinschaft ist eng. Dazu tragen neben dem alltäglichen Zusammensein auch gemeinsame Erlebnisse bei. Ob Kunst und Kultur, Feiern und Feste oder gemeinsame Ausflüge – unsere Betreuungsdienste haben immer viele gute Ideen, um den Alltag abwechslungsreich zu gestalten. Auf den folgenden Seiten haben wir die schönsten Aktionen aus den letzten Monaten für Sie zusammengestellt.



In bunten Kostümen ausgelassen feiern

Bunt kostümiert feierten die Bewohnerinnen und Bewohner von Sankt Johannes in Schifferstadt am 16. Februar 2026 ausgelassen Fasching mit Programm und Leckereien.

Beliebte musikalische Gäste sorgten für gute Stimmung: Ohne Musik wäre es keine richtige Faschingsfeier gewesen, und daher freuten sich alle im hauseigenen Restaurant über die Musikgruppe „49er“, die dem Publikum mit ihren Liedern eingeheizt hatten. Dazu hatten die Feiernden ein Faschingsquiz gelöst und witzige Büttensreden gehört. Und mit Polonaisen wurde schillernd durch den Raum getanzt.

Vielfältige Kostüme mit Masken und Accessoires: Allein der Anblick der Mitbewohnerinnen, Mitbewohner und Mitarbeitenden hatte einige zum Schmunzeln gebracht und den Nachmittag umso lustiger gemacht. Und hungrig war niemand geblieben, denn typischerweise hatten alle einen leckeren Berliner genossen – Schifferstadt ahoi!



SCHULKINDER SINGEN FASCHINGSLIEDER

Faschingslieder erklangen am 11. Februar 2026 bei Sankt Johannes in Schifferstadt – der Grund: Grundschulkinder aus zwei zweiten Klassen der Grundschule Süd Schifferstadt kamen zu einem Überraschungsbesuch zu den Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Schüler*innen hatten Faschingslaune dabei: Die Klasse von Herrn Tyronn mit Ukulele hatte auf dem Wohnbereich 2 gemeinsam mit den Seniorinnen und Senioren Faschingslieder gesungen. Die Klasse von Frau Böhmer wiederum hatte es auf den Wohnbereich 3 verschlagen. Dort waren die Bewohnerinnen und Bewohner mit Faschingswellness – inklusive Gesichtsmasken, Handmassagen, Fußbädern und Cocktails – beschäftigt. Ihnen hatten die Kinder selbst gebastelte Masken überreicht.

Fasching verbindet Generationen: Bei ihrem Besuch hatten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnbereiche sowie auf den Zimmern gesungen, getanzt und gelacht. Die Residenz hatte ihnen allen als Dankeschön zum Abschied eine schokoladige Wegzehrung überreicht: Das war ein sehr gelungener und unterhaltsamer Vormittag, für den sich die Einrichtung herzlich bedankt.



MITGESTALTEN UND GEHÖRT WERDEN

Mitbestimmung, die zählt: In der Senioren-Residenz hat der Beirat eine wichtige Stimme für die Bewohner*innen. Auf Grundlage des Heimgesetzes (HeimG) wird älteren sowie pflegebedürftigen Menschen ein Mitwirkungsrecht im Alltag ihrer Einrichtung garantiert. Der Heimbeirat übernimmt dabei eine zentrale Rolle als Interessenvertretung und bringt sich in Themen wie Aufenthaltsbedingungen, Verpflegung oder Freizeitgestaltung ein.

Gewählt wird der Heimbeirat regelmäßig von den Bewohner*innen, die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Auch Angehörige oder Vertrauenspersonen können Teil des Gremiums sein.

Im November steht die nächste Beiratswahl an. Die INCURA Einrichtung lädt Sie herzlich ein, sich einzubringen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den aktuellen Beirat oder den Betreuungsdienst.



Nadine Schuff

Praxisanleitung
in der Senioren-Residenz
Sankt Johannes

Liebe Leser*innen,

es ist mir eine Freude, mich Ihnen als Praxisanleitung in der Senioren-Residenz Sankt Johannes, Schifferstadt, vorzustellen. Mein Name **Nadine Schuff** und ich bin seit dem 01.02.2026 Teil des engagierten Teams, das sich der bestmöglichen Pflege und Betreuung unserer Bewohnenden verschrieben hat.

In meiner Rolle als Praxisanleitung bin ich dafür verantwortlich, unsere (wie auch externe) Auszubildenden dabei zu unterstützen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in der Pflege kontinuierlich zu erweitern. Mein Hauptfokus liegt darauf, ihnen nicht nur die Verknüpfung von theoretischen und praktischen Lerninhalten zu vermitteln, sondern sie auch mit den praktischen Fertigkeiten so auszustatten, dass sie diese mit Freude und Sicherheit anwenden können, um die hohen Erwartungen an eine Pflegefachkraft zu erfüllen.

Dies beginnt mit einem guten Start in der Einrichtung, einer stetigen Begleitung und ist geprägt durch ein vertrauensvolles Miteinander.

Ein zentraler Aspekt meiner Tätigkeit ist die enge Zusammenarbeit mit allen Teammitgliedern und kooperierenden Schulen, um ein förderliches

Lernumfeld zu schaffen. Dabei lege ich großen Wert auf die individuelle Förderung jedes Einzelnen und die Anpassung der Lernmethoden an unterschiedliche Bedürfnisse und Lernstile. Neben der fachlichen Ausbildung ist es mir ein Anliegen, auch die sozialen und zwischenmenschlichen Kompetenzen unserer Auszubildenden zu entwickeln, um sicherzustellen, dass sie mit Empathie und Verständnis auf die Bedürfnisse unserer Bewohnenden eingehen können.

Darüber hinaus evaluiere ich den Lernfortschritt und organisiere regelmäßige Feedback-Gespräche. Es bereitet mir große Freude, die berufliche Entwicklung unserer zukünftigen Fachkräfte begleiten und miterleben zu dürfen, wie sie sich zu kompetenten und einfühlsamen Pflegekräften entwickeln.

Ich bin stolz darauf, Teil des Teams Sankt Johannes zu sein und freue mich darauf, auch weiterhin meinen Beitrag zur hochwertigen Pflege und liebevollen Betreuung unserer Bewohnenden zu leisten.

Herzliche Grüße
Ihre Nadine Schuff



Ein Nachmittag voller Schlagerfreude

Ein musikalischer Nachmittag voller Wiedererkennung und guter Laune: Für die Bewohner*innen der Senioren-Residenz Sankt Johannes in Schifferstadt trat Heino-Double Willem Heitmann auf und sorgte für beste Stimmung.

Stilgerecht im roten Jackett und mit dunkler Sonnenbrille ließ er sein großes Vorbild lebendig werden – optisch wie musikalisch ein echtes Erlebnis. Im Restaurant der Residenz genossen die Seniorinnen und Senioren bei frisch gebackenem Kuchen die besondere Atmosphäre und ließen sich von den bekannten Melodien mitreißen.

Mit beliebten Klassikern wie „Blau blüht der Enzian“ und „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ lud der charismatische Künstler zum Mitsingen ein. Bereits zum wiederholten Mal begeisterte er sein Publikum und schenkte der Gemeinschaft in der INCURA Senioren-Residenz einen unbeschwernten, fröhlichen Nachmittag voller Erinnerungen.





Geweissau schunkeln
an Fasching

Frau Stütze
5-jähriges Jubiläum



ABSCHIED IN DEN RUHESTAND

Nach neun erfüllten Jahren verabschieden wir **Martina Plappert** aus dem Betreuungsdienst mit großem Dank und herzlicher Wertschätzung in ihren wohlverdienten Ruhestand. Mit ihrem Engagement, ihrer Wärme und ihrem offenen Ohr wird sie uns in liebevoller Erinnerung bleiben.



ALLES GUTE ZUM 102.

Zum 102. Geburtstag durfte **Frau Passarge** am 18.02.2026 einen wahrhaft besonderen Ehrentag feiern. In herzlicher Atmosphäre wurde dieses außergewöhnliche Jubiläum gewürdigt und bereitet der Jubilarin sowie allen Bewohner*innen unvergessliche, freudige Momente.



FRÜHLINGSGRUSS MIT GENUSSMOMENTEN

Am 31. März 2026 durften sich die Bewohner*innen der Kurpark-Residenz über einen besonderen Aktionstag freuen: Das Küchenteam servierte einen „kulinarischen Frühlingsgruß“ rund um das Thema Kräuter. Im östlich geschmückten Festsaal entstand eine herzliche Atmosphäre, in der gemeinsam genossen wurde. Das liebevoll zubereitete Menü fand großen Anklang – und wurde mit viel Lob und strahlenden Gesichtern belohnt.



Bunte Osterfreude zum Verschenken

300 gefärbte Eier

Mit viel Liebe zum Detail bereiteten die Mitarbeiter*innen des Betreuungsdienstes am 1. April 2026 eine besondere Überraschung vor: 300 Eier wurden in leuchtenden Farben gefärbt, sorgfältig mit Öl zum Glänzen gebracht und kreativ verziert. Am Ostersonntag überreichten sie diesen fröhlichen Ostergruß an die Bewohnerinnen und Bewohner – ein herzlicher Auftakt für ein sonniges und stimmungsvolles Osterfest.



GEMEINSAMES FASTENBRECHEN

Ein Stück Heimat in der Ferne erlebten die Auszubildenden der Kurpark-Residenz Bad Salzschlirf während des Ramadan. Einige von ihnen stammen aus Marokko und sind muslimischen Glaubens. Das tägliche Fastenbrechen, Iftar, ist dabei ein wichtiges gemeinschaftliches Ereignis.

Am 5. März 2026 kamen die Auszubildenden mit Kolleg*innen zusammen, um diesen besonderen Moment zu teilen. Unterstützt wurden die Vorbereitungen von der stellvertretenden Einrichtungsleiterin Serpil Memic. Pünktlich um 18:16 Uhr wurde das Fasten traditionell mit Wasser und Datteln gebrochen, bevor verschiedene Speisen und ein vielfältiges Dessert genossen wurden.



Neben dem gemeinsamen Essen stand vor allem der Austausch im Mittelpunkt – ein Abend, der die internationale und offene Gemeinschaft in der Senioren-Residenz eindrucksvoll widerspiegelte.



Spielenachmittag

Ein fröhlicher Spielnachmittag gehört in der Kurpark-Residenz fest zum Wochenprogramm und sorgt regelmäßig für gute Stimmung und viele lachende Gesichter. Jede Woche kommen Bewohnerinnen und Bewohner im großen Speisesaal oder im Aufenthaltsraum auf dem Wohnbereich zusammen, um bei Klassikern wie Mensch-ärgere-dich-nicht, Skat und Rummikub gegeneinander anzutreten.

Organisiert wird die Veranstaltung vom Betreuungsteam, das großen Wert darauf legt, den Alltag

der Seniorinnen und Senioren abwechslungsreich zu gestalten. Neben dem spielerischen Wettbewerb steht vor allem das Miteinander im Vordergrund. „Es ist schön, zu sehen, wie viel Freude gemeinsame Aktivitäten bringen“, sagt eine Mitarbeiterin. Bei Kaffee, Kuchen und angeregten Gesprächen vergeht der Nachmittag jedes Mal wie im Flug. Die regelmäßigen Treffen sind für viele längst zu einem festen Highlight der Woche geworden und zeigen, wie wichtig soziale Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse für das Wohlbefinden im Alter sind.



VORTRAG ZUR SENIENPRÄVENTION

Am 12.01.2026 fand im Vortragsraum der Kurpark-Residenz von 15:00 bis 17:00 Uhr ein informativer Vortrag zum Thema Seniorenprävention des Polizeipräsidiums Osthessen statt. Die Veranstaltung war Teil eines Angebots der Gemeinwesenarbeit und richtete sich gezielt an ältere Bürgerinnen und Bürger. Im Rahmen der Sicherheitsberatung für Senioren informierte der Referent über aktuelle Betrugsphänomene. Schwerpunkte des Vortrags waren unter anderem der sogenannte Enkeltrick, verschiedene Formen des Telefon- und Internetbetrugs sowie das zunehmend verbreitete Love Scamming. Ziel war es, über typische Vorgehensweisen der Täter aufzuklären

und konkrete Tipps zum Schutz vor Betrug zu geben. Zahlreiche Seniorinnen und Senioren waren der Einladung gefolgt und zeigten großes Interesse an den vermittelten Inhalten. Der Vortrag bot nicht nur wertvolle Informationen, sondern auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

Die Veranstaltung trug dazu bei, das Sicherheitsbewusstsein zu stärken und leistete einen wichtigen Beitrag zur Präventionsarbeit.

ADAPTIVES TAI CHI

In Kooperation mit dem Treffpunkt ZusammenRaum Bad Salzschlirf wurde kürzlich ein Adaptives Tai-Chi-Training in der Kurpark-Residenz angeboten. Das besondere Bewegungsangebot richtete sich vor allem an Menschen, die Schwierigkeiten beim Gehen haben oder einen Rollstuhl nutzen. Gleichzeitig war das Training auch für alle geeignet, die im Stehen teilnehmen konnten.

Mit großer Offenheit und Neugier nutzten sowohl Bewohner*innen als auch einige Mitarbeitende die Gelegenheit, teilzunehmen. Die ruhigen, fließenden Bewegungen förderten nicht nur Koordination, sondern sorgten auch für Entspannung.

Aufgrund des großen Interesses und der guten Resonanz kann man sich gut vorstellen, diese Veranstaltung künftig öfter im Jahresangebot zu integrieren und damit ein regelmäßiges inklusives Bewegungsangebot zu schaffen.





NÄRRISCHER AUFTAKT VOLLER LEBENSFREUDE

Mit schwungvollen Klängen startete die Senioren-Residenz Dudenhofen in die fünfte Jahreszeit: Am schmutzigen Donnerstag, den 12. Februar 2026, begeisterte die 1. Pfälzer Schalmeien-Band aus Lingenfeld die Bewohnerinnen. Bereits um 16 Uhr war die Vorfreude im bunt geschmückten Speisesaal spürbar. Kaum hatten die Musiker*innen auf der Bühne Platz genommen, sprang der Funke über: Bei Klassikern wie „Rucki Zucki“ wurde geschunkelt, gesungen und gelacht. In fröhlicher Runde, begleitet von einem Gläschen Sekt, genossen alle die besondere Atmosphäre – ein rundum gelungener, herzlicher Start in die närrische Zeit.



Faschingstrubel im Flower-Power-Stil

Pünktlich um 14:11 Uhr begann in der Senioren-Residenz Sankt. Sebastian das närrische Treiben: Der bunt geschmückte Speisesaal verwandelte sich ganz nach dem Motto „Flower Power“ in eine fröhliche Feiernkulisse.

Mit viel Engagement führte das Betreuungsteam durch das abwechslungsreiche Programm und stellte die diesjährige Faschingsprinzessin vor. Musikalisch sorgte Herr Litzel für beste Stimmung. Lustige Büttenreden, ein mitreißender Tanz der Mitarbeiter*innen und der Beitrag einer Bewohnerin begeisterten das Publikum. Kulinarische Klassiker der 70er Jahre rundeten das Fest genussvoll ab – in unvergesslicher Tag bei INCURA.



Wertschätzung zum Osterfest

Bereits am Gründonnerstag ließ sich der Osterhase in der Senioren-Residenz Sankt Sebastian blicken und sorgte für viele freudige Momente. Mit viel Herzlichkeit besuchte er alle Bereiche des Hauses – von der Pflege über die Verwaltung bis hin zur Küche, Hauswirtschaft, Betreuung und Haustechnik. Überall wurde sein Besuch mit einem Lächeln aufgenommen, denn die kleine Aufmerksamkeit war vor allem eines: ein

Zeichen der Wertschätzung für den täglichen Einsatz aller Mitarbeiter*innen. Die Begegnungen schufen eine warme, verbindende Atmosphäre im gesamten Haus und machten den Moment für viele zu etwas ganz Besonderem. So wurde der Ostergruß zu einem gelungenen Auftakt in die Feiertage – begleitet von Dankbarkeit und einem starken Gemeinschaftsgefühl in der Senioren-Residenz von INCURA.



FRÖHLICHE OSTERSUCHE

Am Ostersonntag lag eine besondere Freude in der Luft: Der Osterhase hatte die Senioren-Residenz Sankt Sebastian schon in den frühen Morgenstunden besucht und kleine Überraschungen versteckt. Mit neugierigen Blicken machten sich die Bewohner*innen auf die Suche – im Garten wie auch auf den Zimmern. Überall wurden liebevoll platzierte Ostereier und kleine Hasen entdeckt, die ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Dabei wurden viele schöne Erinnerungen wach: an vergangene Zeiten, an das Osterfest in der Kindheit und an vertraute Traditionen. Es zeigte sich einmal mehr, wie lebendig diese Momente im Herzen bleiben. Die strahlenden Gesichter der Bewohner*innen waren schließlich auch ein wunderbares Geschenk für den „Osterhasen“ – und erfüllten die Senioren-Residenz von INCURA mit einer warmen, fröhlichen Stimmung.



Frühlingsfreude mit kleinen Gästen



Schon am Gründonnerstag hielt der Osterzauber Einzug in die Senioren-Residenz Sankt Sebastian: Der Besuch des Kindergartens sorgte für lebendige und berührende Momente. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen begleiteten die Kinder fröhliche Lieder auf der Gitarre, sangen mit viel Begeisterung und brachten mit ihren Tänzen eine heitere Stimmung in den Raum. Schnell sprang die Freude auf die Bewohner*innen über, die herzlich zum Mitsingen eingeladen wurden.

So entstand ein wunderbares Miteinander der Generationen, das von Herzlichkeit und Leichtigkeit geprägt war. Ein besonders liebevoller Moment folgte zum Abschluss: Die kleinen Gäste überreichten den „Großen“ jeweils ein bunt bemaltes Osterei – ein Zeichen der Wertschätzung, das viele strahlende Gesichter hinterließ und die Vorfreude auf das Osterfest in der Senioren-Residenz von INCURA weiter wachsen ließ.



Gemeinsam gekocht, gemeinsam genossen

Ein Abendessen der besonderen Art erlebten die Bewohnerinnen des gerontopsychiatrischen Bereichs am 1. März 2026. Bereits am späten Nachmittag bereiteten die Alltagsbegleiter*innen gemeinsam mit ihnen das Essen frisch zu. Es wurde geschnippelt, angerichtet und mit viel Freude liebevoll dekoriert. Während der Zubereitung kamen schöne Erinnerungen auf, und es wurde lebhaft erzählt. Zwischendurch durfte auch schon ein kleiner Happen probiert werden. Zum Abschluss genossen die Bewohner*innen voller Freude ihr selbst zubereitetes Abendessen.





Konzert für den Frieden

begeistert zum Mitsingen

Ein musikalischer Nachmittag voller Gefühl und Gemeinschaft erfüllte die Senioren-Residenz von INCURA: Das Donkosaken-Ensemble/-Trio „Kasaschok“ begeisterte mit seinem Konzert unter dem Motto „Ich bete an die Macht der Liebe“. Mit Klavier, Knopfakkordeon, eindrucksvollen Gesangsstimmen und traditionellen Instrumenten entstand ein abwechslungsreiches Programm, das die Bewohner*innen berührte.

Besonders schön war die Verbindung von klassischen Kosakenliedern mit bekannten deutschen Frühlingliedern. Viele Bewohner*innen ließen sich zum Mitsingen einladen und genossen die heitere Atmosphäre. Unter der künstlerischen Leitung von Inna Agadjanowa wurde das rund einstündige Konzert zu einem besonderen Erlebnis, das noch lange in Erinnerung bleibt.

FARBENFREUDE BEIM KUNSTPROJEKT „POURING“

Im Sonnenhof der Senioren-Residenz wurde es kreativ und farbenfroh: Beim Kunstprojekt „Pouring“ entdeckten die Bewohner*innen eine besondere Maltechnik für sich. Dabei werden verschiedene zuvor mit einem speziellen Medium verdünnte Acrylfarben in einen Becher geschichtet, mit einer Leinwand bedeckt und anschließend vorsichtig gewendet. Das Anheben des Bechers und das anschließende Verlaufen der Farben sorgten für staunende Momente.

Anfangs noch zögerlich, ließen sich die Bewohner*innen schnell von der Magie der fließenden Farben begeistern. Mit sanften Bewegungen der Leinwand entstanden individuelle Kunstwerke – jedes für sich ein echtes Unikat. Besonders schön war zu beobachten, wie viel Freude das kreative Schaffen bereitete, selbst bei jenen, die sonst zurückhaltender sind. Die Begeisterung beim Betrachten der eigenen Werke war spürbar und erfüllte den Raum mit Stolz und Glück. Die entstandenen Bilder werden nun den Wohnbereich verschönern und die Senioren-Residenz von INCURA noch ein Stück lebendiger machen.



Generations im Austausch



Ein besonderer Nachmittag voller Begegnungen und Gespräche bereicherte die Senioren-Residenz in Linz: Zur Vorbereitung auf ihre Kommunion besuchten die Kinder aus Leubsdorf die Bewohner*innen. Gemeinsam wurde bei „Stadt, Land, Fluss“ gelacht und gespielt, sodass schnell eine fröhliche und ungezwungene Atmosphäre entstand.

Ein bewegender Moment ergab sich, als eine Bewohnerin ihr Fotoalbum zeigte und von ihrer eigenen Kommunion vor 75 Jahren berichtete. Die Kinder entdeckten dabei viele Parallelen zu heute, staunten aber auch über die Veränderungen im Laufe der Zeit. So entstand ein lebendiger Austausch zwischen den Generationen, der große Freude bereitet.



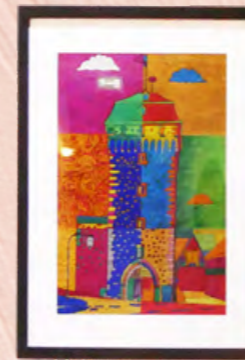
10 JAHRE ENGAGEMENT IN DER KÜCHE

Ein besonderes Jubiläum zum Feiern: Frau **Helena Dehl** unterstützt seit zehn Jahren mit großem Einsatz die hauseigene Küche. Mit ihrer zuverlässigen und herzlichen Art trägt sie täglich zum Wohl der Bewohner*innen bei. Für diese langjährige Treue und ihr Engagement sagen wir von Herzen Danke.



EIN JAHRHUNDERT LEBENSERFAHRUNG

Ein weiterer besonderer Anlass zum Feiern: Frau **Ilse Beyer** blickte im Januar auf ihren 100. Geburtstag. Zu diesem beeindruckenden Jubiläum gratulierten zahlreiche Gäste, darunter auch Verbandsbürgermeister Helmuth Muthers. Es war ein würdevoller Moment voller Herzlichkeit und Anerkennung.



Kunst, die verbindet und inspiriert

Farbenfrohe Eindrücke und kreative Vielfalt bereichern derzeit die Senioren-Residenz Sankt Antonius: Schülerinnen und Schüler der Robert-Koch-Schule präsentieren eine Auswahl ihrer Kunstwerke und verwandeln die Einrichtung in einen lebendigen Ausstellungsort. Im Mittelpunkt stehen ausdrucksstarke Collagen, die bekannte Bauwerke neu interpretieren und mit kräftigen Farben sowie vielfältigen Mustern eindrucksvoll in Szene setzen. Ergänzt wird die Ausstellung durch

moderne Neuinterpretationen berühmter Kunstwerke, die mit leuchtenden Acrylfarben und unterschiedlichen Materialien gestaltet wurden. So entstanden einzigartige Werke mit besonderer Tiefe und Struktur.

Die Ausstellung lädt Bewohnerinnen und Besucherinnen gleichermaßen dazu ein, Kunst neu zu entdecken und ins Gespräch zu kommen – ein inspirierendes Erlebnis in der Senioren-Residenz von INCURA.





Einkaufsfreude in Fürth



Ein Herzenswunsch einiger Bewohner*innen ging in Erfüllung: Gemeinsam mit dem Betreuungsdienst machte sich eine kleine Gruppe auf den Weg nach Fürth, um endlich wieder nach Lust und Laune shoppen zu gehen. Mit viel Freude bummelten alle durch die Geschäfte und steuerten genau die Läden an, die sie besuchen wollten. Dabei gab es viele schöne Entdeckungen: Eine Bewohnerin freute sich sehr über bunte Blumen für ihren Balkon, ein anderer Bewohner fand neue Kleidung. So wurde der Ausflug zu einem rundum gelungenen Tag voller schöner Momente und strahlender Gesichter.

WAFFELGENUSS IN DER FRÜHLINGSSONNE

Die ersten Sonnenstrahlen machten sofort Lust auf einen besonderen Nachmittagskaffee: Kurzerhand wurde das Kaffeetrinken mit selbst gebackenen Waffeln nach draußen verlegt. Gerne folgten die Bewohner*innen dieser schönen Einladung und genossen die süße Auszeit an der frischen Luft. In entspannter Atmosphäre schmeckten die frisch gebackenen Waffeln gleich doppelt so gut. So wurde aus einem gemütlichen Kaffeetrinken ein rundum gelungener Frühlingssmoment.



Kräftiges Lachen, Singen und Tanzen

Kräftig feierten Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende der Parkhöhe Lindenfels Fastnacht im bunt geschmückten Saal der Residenz – am 16. Februar 2026, dem diesjährigen Rosenmontag.

Farbenfrohe Kostüme, Girlanden und Ballons: Viele hatten sich kreative und fantasievolle Verkleidungen angelegt und der Betreuungsdienst hatte ein Programm vorbereitet. Eine Büttendrehe und eine musikalische Darbietung von ihnen war bestens beim Publikum angekommen – und sorgten für Feierstimmung an Fastnacht.

Nur gemeinsam macht der Rosenmontag richtig Spaß: Die Feiernden hatten viele Lieder gesungen und natürlich getanzt. Dabei hatte die Polonaise nicht gefehlt und auch die Kulinarik kam nicht zu kurz. Als Gaumenschmaus hatten die Närrinnen und Narren leckere Fastnachts-Kräppel, Apfelkrapfen und Donuts genossen – das gab genug Kraft für die wunderbare Feier.



Kreative Osterfreude

Mit viel Freude und großem Eifer beteiligten sich die Bewohner*innen am Gestalten der Osterdeko. Es wurde ausgeschnitten, geklebt und gemalt, sodass nach und nach viele farbenfrohe und liebevoll gestaltete Dekorationen entstanden. Alle waren mit Begeisterung dabei und genossen das gemeinsame kreative Arbeiten in fröhlicher Runde. Besonders schön war, dass sich die Bewohner*innen selbstverständlich auch etwas von den gebastelten Osterarbeiten für ihr Zimmer mitnehmen durften. So zog der Frühling auf ganz persönliche Weise in die Einrichtung ein.



Frühlingsfreude mit dem Kindergarten

Der Lindenfelser Kindergarten besucht uns regelmäßig und sorgt dabei immer wieder für schöne gemeinsame Momente. Dieses Mal stand alles im Zeichen von Frühling und Ostern. Mit einem fröhlichen Tanz begeisterten die Kinder die Bewohner*innen, wobei sie bunte Tücher schwenkten und so viel Farbe und Lebendigkeit in den Raum brachten. Besonders schön war auch die mitgebrachte Überraschung: Die Kindergartenkinder hatten einen Osterstrauß dabei und gingen damit durch die Reihen, sodass die Bewohner*innen fleißig Ostereier daran hängen durften. Als der Strauß festlich geschmückt war, schenkten die Kinder ihn der Einrichtung. Über diese herzliche Geste freuten sich alle Bewohner*innen sehr und genossen den besonderen Besuch von Herzen.



FASTNACHT VOLLER FREUDE

Ein ganz besonderes Fest sorgte in der diesjährigen Fastnachtsaison für viele fröhliche Momente: Erstmals feierten die Bewohnerinnen der Hausgemeinschaft 2 ihre eigene kleine Fastnachtsfeier in der Hausgemeinschaft 4 auf den Wohnebenen 1, 2 und 3. Bei duftenden Fastnachtskreppln, Gesang, Tanz und heiterem Schunkeln genossen alle die ausgelassene Stimmung. Es wurde mit den Füßen gewippt, fröhlich gewinkt und herzlich über bunte Hüte und Kostüme gelacht. Besonders gern sangen die Bewohnerinnen „Humba, humba, täterä“ und „Wer soll das bezahlen“. Mit Polonaise und „Auf Wiedersehen“ klang der schöne Tag aus.



Helau

An Altweiberfasching zog erstmals ein fröhlicher Fastnachtsumzug durch Sankt Katharina – und das nicht nur am Haus vorbei, sondern direkt von Tür zu Tür auf den Wohnebenen. Die Närrinnen des Betreuungsteams brachten mit Fastnachtsmusik, guter Laune und einem Wagen voller Fastnachtskreppl Stimmung in die Flure. Überall, wo sie Bewohnerinnen trafen, riefen sie ein herzliches „Helau!“. Schnell sprang die Freude über: Es wurde mitgeklatscht, gelacht und die Kreppl wurden dankbar entgegengenommen.



Valentinsgruß von Herzen

Zum Valentinstag gab es im Haus eine kleine, liebevolle Überraschung: Die Bewohner*innen erhielten eine Rose als Zeichen der Wertschätzung. Die Freude darüber war sofort spürbar, denn gerade in der Zeit der Erkältungswelle tat diese herzliche Geste vielen besonders gut. Manchem zauberte die Rose wieder ein Lächeln ins Gesicht, und immer wieder war die Frage zu hören: „Bekomme ich auch eine Rose?“ Sogar die Männer staunten, dass auch sie bedacht wurden, und nahmen den Valentinsgruß mit sichtlicher Freude entgegen. Die kleine Aufmerksamkeit sorgte für viele schöne Gespräche und warme Momente im Alltag. Für einen Augenblick rückten Sorgen und Beschwerden in den Hintergrund, während Nähe, Miteinander und Verbundenheit im Mittelpunkt standen. So wurde der Valentinstag im Haus zu einem liebevollen Zeichen dafür, wie viel Freude eine einfache Geste schenken kann.





Gemeinsam backen verbindet

Der Duft von frisch gebackenem Apfelkuchen weckte bei unserem gemeinsamen Backvormittag viele schöne Erinnerungen: an vertraute Küchenmomente, bewährte Rezepte und das gute Gefühl, mit den eigenen Händen etwas Köstliches zu schaffen. Mit viel Freude und Engagement machten sich die Bewohner*innen ans Werk und bereiteten Schritt für Schritt einen Apfelkuchen mit Herz zu.

Zunächst wurden die Äpfel sorgfältig geschält, in kleine Stücke geschnitten und liebevoll vorbereitet. Dabei kamen nicht nur geübte Handgriffe aus früheren Tagen wieder zum Vorschein, sondern auch manche Geschichte wurde erzählt. So entstand schon während der Vorbereitung eine warme, lebendige Atmosphäre. Auch beim Ausrollen des Teiges waren Geduld und Geschick gefragt – doch gemeinsam ging alles leichter, und mit gegenseitiger Unterstützung nahm der Kuchen immer mehr Gestalt an.

Besonders viel Freude bereitete das Bestreichen des Teiges mit einer feinen Creme, bevor die Apfelstücke darauf verteilt wurden. Jede*r konnte sich einbringen, ganz nach den eigenen Möglichkeiten. Im Mittelpunkt stand nicht die Perfektion, sondern das gemeinsame Tun, das Lachen und die Freude am Miteinander. Unterstützt wurden die Teilnehmenden vom Betreuungsteam, das beim Schneiden, Rühren und Vorbereiten zur Seite stand und mit aufmunternden Worten für eine angenehme Begleitung sorgte.

Am Ende wurde der frisch gebackene Apfelkuchen natürlich gemeinsam genossen. Bei einer Tasse Kaffee und in geselliger Runde schmeckte er gleich doppelt so gut. So wurde der Vormittag zu einem schönen Erlebnis, das zeigte: Gemeinsames Backen verbindet, schenkt Erinnerungen und bringt ein Stück Zuhause zurück.



FILMKLASSIKER MIT CHARME

Schon seit Tagen machte das Plakat neugierig: Im neu renovierten Restaurant mit den neuen Vorhängen sollte erstmals wieder ein Nostalgiekino stattfinden. Entsprechend groß war die Vorfreude bei den Bewohner*innen, denn gezeigt wurde der beliebte Filmklassiker „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann. Als der Filmvorführer die Vorführanlage aufbaute, blickten bereits viele gespannt ins Restaurant. Zahlreiche Bewohnerinnen ließen sich die humorvollen Anekdoten rund um den Autor, der noch einmal Schüler sein wollte, nicht entgehen. Bei Getränken und Knabberzeug genossen sie einen entspannten Nachmittag voller Erinnerungen, Lachen und gemütlicher Kinoatmosphäre.

Frische Luft und schöne Ausblicke

Die Freude war groß, als es hieß: Heute geht es an die frische Luft. Einige Bewohnerinnen machten sich gemeinsam auf den Weg zu einem Spaziergang durch den Graben in der Altstadt. Die Runde führte zunächst durch die Fußgängerzone, vorbei an schönen Schaufenstern und weiter die Werlestraße hinauf. Zwischen den Fachwerkhäusern entdeckten die Spaziergängerinnen die Domspitzen, bevor es entlang des Grabens wieder zurück Richtung Blumenpassage ging. Manche gingen

flott voran, andere ließen es gemütlich angehen. Bei einer kurzen Rast an einer Bank sammelte sich die Gruppe und genoss noch den Blick auf die Starckenburg über den grünen Weinbergen. Nach einem gemeinsamen Foto ging es zufrieden zurück Richtung Buchhandlung.

DER FRÜHLING ZIEHT INS HAUS

Wenn die ersten Schneeglöckchen und Krokusse blühen, ist der Frühling nicht mehr weit. Um diese bunte Jahreszeit auch ins Haus zu holen, gestalteten die Bewohnerinnen gemeinsam mit dem Betreuungsdienst kleine Blumensträuße. Aus Schleierkraut, Rosen, Kleinblütlern, grünen Blättern und Farn entstanden liebevolle Arrangements. Wer mochte, schmückte seinen Strauß zusätzlich mit kleinen Ostereiern oder bunten Federn. In kleinen Vasen kamen die Blumen besonders schön zur Geltung. Viele Bewohnerinnen freuten sich über die frische Farbenpracht – und nahmen sich ein Stück Frühling mit aufs Zimmer.



*Kleine Füße,
große Freude*

*„Strahlende Kinderaugen
schenken dir Glücksmomente –
mit Geld nicht zu bezahlen
und mit Gold nicht aufzuwiegen.“*

(Ursula Schachsneider)

Der Besuch des Laurentius-Kindergartens ist zwischen ein fester und besonders schöner Bestandteil unseres Jahresprogramms. Im voll besetzten Kreativraum erfreute eine bunte Kinderschar die Bewohner*innen mit einstudierten Osterliedern. Bei der „Vogelhochzeit“ sangen viele fröhlich mit.

Zum Abschluss verteilten die Kinder selbst gestaltete Ostergläser. Auch sie gingen nicht leer aus und freuten sich über kleine Geschenke.



Närrische Tage in Sankt Barbara

Am Faschingsdienstag herrschte in der Senioren-Residenz Sankt Barbara eine fröhliche und ausgelassene Stimmung. Der Betreuungsdienst hatte mit viel Engagement eine bunte Feier auf den Wohnbereichen und im hauseigenen Café organisiert. Bewohner*innen und Mitarbeitende kamen in fantasievollen Kostümen zusammen und genossen Musik aus der Musikbox, bekannte Faschingslieder und kleine Spiele. Es wurde gesungen, geschunkelt, gelacht und in Erinnerungen an frühere Faschingszeiten geschwelgt. Schon am Rosenmontag hatten die „Weinheimer Blüten“ für ein besonderes Highlight gesorgt: Die Weinheimer Kindergarde begeisterte im Restaurant mit schwungvollen Tänzen und farbenfrohen Kostümen. Großer Applaus und strahlende Gesichter machten die Faschingstage zu einer schönen gemeinsamen Erinnerung.



Bunte Osterfreuden

Vor den Osterfeiertagen wurde in Sankt Barbara wieder fleißig gebastelt, dekoriert und gefärbt. Die Bewohner*innen gestalteten mit viel Freude kleine Osterlämmchen aus Pappe, Teddywolle, Ostergras und Blumen. Dank vieler fleißiger Hände zog bald eine ganze Herde Schafe ins Haus ein und sorgte für eine fröhliche Atmosphäre.

Auch das Ostereierfärben bereitete großen Spaß: Mit bunten Farben konnten die Eier ganz nach eigenem Geschmack gestaltet werden. Am Ostermontag startete schließlich die große Osterfeier. Bei guter Laune und Musik von Entertainer Herrn Kurz hoppelten die Osterhasen des Betreuungsdienstes durch die Reihen und verbreiteten im gut besuchten Restaurant liebevolle Osterstimmung.



MUSIK, DIE BEWEGT

Musik verbindet, macht glücklich und belebt die Seele – das war beim Besuch des Chors der Vielharmonie deutlich zu spüren. Für die Bewohner*innen ist dieser Auftritt immer ein besonderes Erlebnis. Auch dieses Mal gelang es ihnen, das Publikum vom ersten Lied an zu begeistern. Ob Schlager, Chanson oder Seemannslied: Viele Melodien waren bestens bekannt und luden sofort zum Mitsingen ein. So erfüllten vertraute Klänge den Raum, es wurde gelächelt, mitgesungen und gemeinsam genossen. Ein Bewohner brachte die Begeisterung nach der Vorstellung treffend auf den Punkt: „Die waren so klasse, die könnten gerne jede Woche wiederkommen.“



VON SCHUMANN BIS FILMMUSIK

Von Schumann bis Filmmusik reichte das abwechslungsreiche Programm, mit dem die Schüler*innen von Frau Matthias-Heintz das Publikum erfreuten. Siebzehn junge Musikerinnen der Musikschule Badische Bergstraße in Weinheim zeigten ihr Können am Klavier – von klassischer bis hin zu zeitgenössischer Musik. Besonders beeindruckte ein selbst komponiertes

Gesangsstück mit Klavier von Rasa Tarvidaite. Ein weiterer Höhepunkt war das gefühlvolle Trio-Stück „Soulmate“ von Iris Wirth, vorgetragen mit Klavier (Romy), Geige (Anna) und Cello (Lea). Der herzliche Applaus des zahlreich erschienenen Publikums ließ auch das letzte Lampenfieber verschwinden. Es war schön, den Klängen der jungen Musikerinnen zu lauschen.



Der erste Schnee

Der erste Schnee des Jahres 2026 fiel schnell und zauberte eine Winterlandschaft um die Villa Medici in Bensheim – in der Bewohnerinnen und Bewohner mit Mitarbeitenden spontan Winter Spaß hatten.

„Es schneit! Es schneit! Kommt alle aus dem Haus! Die Welt, die Welt sieht wie gepudert aus.“ Ganz nach dem Motto dieses Liedes von Rolf Zuckowski hatten sich Seniorinnen und Senioren sowie Mitarbeitende versammelt, entweder im Garten oder auf den Balkonen der Residenz. Alle hatten sich riesig über den frischen Schnee gefreut.

Das Treiben nahm schnell seinen Lauf: Schon nach kurzer Zeit war der erste Schneeball geflogen und der Residenz-Garten hatte sich in ein Spielfeld verwandelt – mit Schlittenbahn. Mit vereinten Kräften hatte man Kugeln für einen Schneemann gerollt und aufgetürmt. Für ihn hatte jede und jeder etwas mitgebracht, um ihn zu verzieren. So hatte er das gewisse Etwas erhalten und erinnert hoffentlich noch einige Zeit an den Spaß im Winter.



Neujahrstart

Mit Schwung, Sekt und einer guten Portion Optimismus ist die INCURA Senioren-Residenz Villa Medici in Bensheim ins Jahr 2026 gestartet. Am 14. Januar 2026 hieß es für alle Bewohnerinnen und Bewohner: „Bitte recht festlich!“ – denn der offizielle Neujahrsempfang stand auf dem Programm. Dazu verwandelte sich das Restaurant der Residenz in einen Ort der Begegnung, an dem angestoßen, gelacht und hoffnungsvoll nach vorne geblickt wurde.

Einrichtungsleiterin Natascha Arras begrüßte die Gäste mit einem Ausblick auf das neue Jahr. In ihrer Ansprache bedankte sie sich herzlich bei den Mitarbeitenden für ihren Einsatz, hob die besondere Gemeinschaft hervor, die das Haus prägt, und wünschte allen Bewohnerinnen und Bewohnern viel Glück und Gesundheit in 2026.

Für das leibliche Wohl sorgte das Küchenteam mit Häppchen, während Sekt und Orangensaft die Runde machten. Es wurde fröhlich miteinander angestoßen und die Wünsche für Glück und Gesundheit gingen von Tisch zu Tisch.



Besonders charmant: Eine Mitarbeiterin des Betreuungsdienstes hatte eine Box mit Mutmach-Sprüchen vorbereitet. Jede und jeder durfte einen Zettel ziehen und vorlesen – von nachdenklich bis heiter war alles dabei.

Untermalt wurde der Vormittag musikalisch von Vivaldis „Vier Jahreszeiten“. Auf Wunsch der Gäste wurde jedoch auch selbst gesungen, unter anderem der „Schneewalzer“ – ein musikalischer Beweis dafür, dass gute Laune keine Altersgrenzen kennt. Zum Abschluss gab es mit Glücksklee verzierte Süßigkeiten, die symbolisch für ein glückliches neues Jahr standen. Ein gelungener Start ins Jahr 2026, der Lust auf mehr macht. Die Vorfreude auf die nächste Feier ist bereits groß.





Die Polonaise könnte immer weitergehen

Fastnacht in der Villa Medici



Von der Weiberfastnacht bis zum Höhepunkt am Fastnachtsdienstag 2026 feierte die Villa Medici in Bensheim die fünfte Jahreszeit mit Spaß, Humor, Musik und Gästen.

Das hauseigene Restaurant zeigte sich bunt geschmückt: Schon zur Weiberfastnacht hatten Bewohner*innen gefeiert. Für das passende Ambiente sorgten auch die Kinder der Löwenherzschule in Bensheim. Die Grundschülerinnen bastelten Masken, verwandelten Pappteller in Clownsgesichter und halfen beim Befestigen der Luftschlangen an den Fenstern: „Danke für eure Hilfe bei eurem Besuch!“ Fastnachtslieder und Witze begleiteten das Wochenende – bis zum Highlight am Dienstag. Um 14:30 Uhr hieß es „Helau, ihr Närrinnen und Narren“. Musiker Herr Bodenmüller unterhielt mit Humor und Musik. Bei Kreppeln, Kaffee und Sekt startete eine Polonaise. In der Pause begeisterte Suki, der Hund der Betreuungsdienstleitung, mit Kostüm und Tricks. Danach ging die Musik fröhlich weiter.

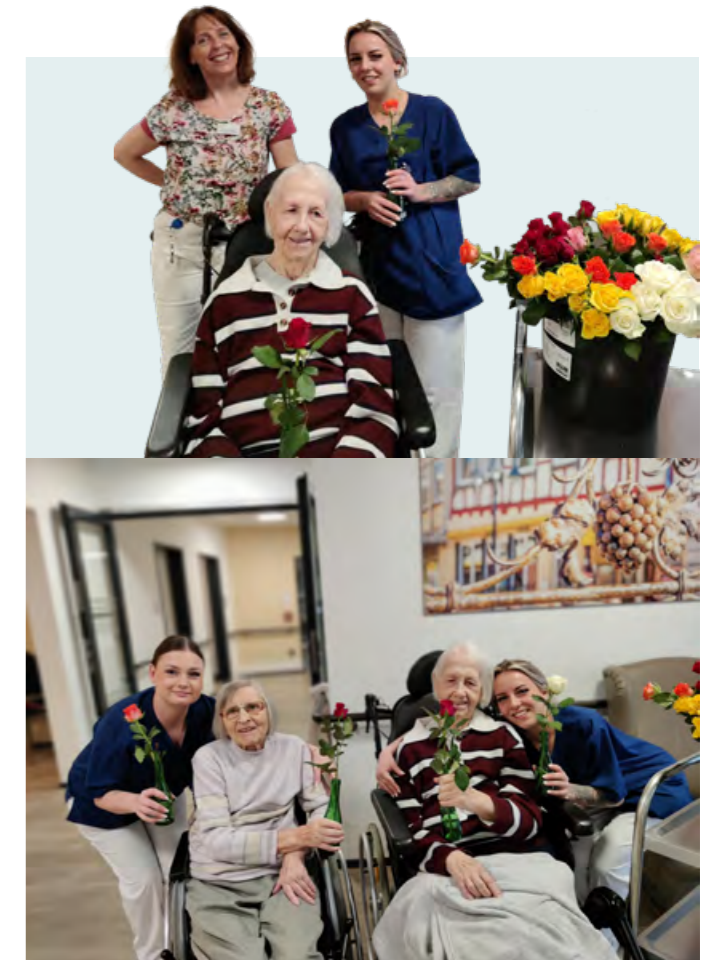


KINOZAUBER MIT NOSTALGIE

In der INCURA Senioren-Residenz Villa Medici in Bensheim wurde es am 25. März 2026 besonders gemütlich: Beim gemeinsamen Filmnachmittag erlebten Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen des Betreuungsdienstes den Klassiker „Der Lügner“ mit Heinz Rühmann. Schon der originale 16-mm-Projektor, bedient von einem engagierten Filmvorführer, sorgte mit seinem vertrauten Knattern und dem sanften Flackern für echte Kinoatmosphäre. Der humorvolle Film rund um Dr. Wilhelm Piegmeier brachte viele zum Lachen und schenkte zugleich schöne Erinnerungsmomente. Bei Popcorn, Knabereien, Saftschorle und Sekt – alkoholfrei oder klassisch – wurde der Nachmittag auch kulinarisch genossen. So entstand ein gemeinsames Erlebnis voller Charme, Nostalgie und Verbundenheit.

WERTSCHÄTZUNG ZUM WELTFRAUENTAG

Der Internationale Weltfrauentag am 8. März wurde in der INCURA Senioren-Residenz Villa Medici in Bensheim mit viel Herzlichkeit gefeiert. In gemütlicher Runde tauschten sich Bewohnerinnen über Wissenswertes und Historisches rund um den Weltfrauentag aus. Dabei wurde erinnert, gelacht und gestaunt – auch über persönliche Erlebnisse. Anschließend wurden frische Rosen liebevoll zugeschnitten, in kleine Väschen gestellt und im Haus verteilt. Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen freuten sich über den Blumengruß. So zeigte sich einmal mehr: Eine kleine Geste kann große Freude schenken.



Erfolgsgeschichte mit Zukunft

Zwei Auszubildende starten als
Pflegefachkräfte durch



Im April 2023 begann für zwei junge Männer aus Marokko ein ganz besonderer Lebensabschnitt: Herr Hsaine und Herr Ramich starteten als die ersten internationalen Auszubildenden ihre Ausbildung in unserer Einrichtung. Ein mutiger Schritt – für beide Seiten.

Der Start in einem neuen Land bringt immer Herausforderungen mit sich. Neben der Ausbildung galt es für die beiden, sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden und sich in eine fremde Kultur zu integrieren. Von Beginn an wurden sie dabei unterstützt bei dem ersten Schritten im Alltag und im beruflichen Umfeld.

Doch schnell zeigte sich: Beide Auszubildenden brachten nicht nur den Mut für diesen Schritt mit, sondern auch eine große Offenheit, Lernbereitschaft und Motivation. Trotz anfänglicher Sprachbarrieren fanden sie zügig Anschluss – sowohl im Team als auch in der Pflegeschule. Mit viel Engagement arbeiteten sie kontinuierlich an ihren sprachlichen Fähigkeiten und entwickelten sich dabei bemerkenswert schnell weiter.

In den drei Jahren ihrer Ausbildung überzeugten Herr Hsaine und Herr Ramich durch ihre Einsatzbereitschaft, ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Leidenschaft für den Pflegeberuf. Sie zeigten eindrucksvoll, dass Pflege weit mehr ist als Fachwissen – nämlich vor allem Menschlichkeit, Empathie und Teamgeist.

Im März dieses Jahres konnten beide ihre Prüfungen erfolgreich absolvieren – ein Meilenstein, auf den sie mit Recht stolz sein können. Seit dem 1. April 2026 verstärken sie nun als examinierte Pflegefachkräfte unser Team.

Ihre Entwicklung ist nicht nur für sie persönlich ein großer Erfolg, sondern auch ein starkes Zeichen dafür, wie wertvoll es ist, in die eigene Ausbildung zu investieren. Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen aufzubauen, sie über Jahre hinweg zu begleiten und mit Wissen sowie praktischer Erfahrung zu stärken, schafft nicht nur fachliche Qualität, sondern auch eine enge Verbundenheit zur Einrichtung.

Diese Kontinuität wirkt sich spürbar auf das gesamte Team aus – und vor allem auch auf unsere Bewohnerinnen und Bewohner, die die beiden längst ins Herz geschlossen haben und sich sehr freuen, sie weiterhin im Haus zu wissen.

Herr Hsaine und Herr Ramich stehen damit beispielhaft für eine gelungene Integration, gelebte Nachwuchsförderung und die Zukunft der Pflege: engagiert, motiviert und fest im Team verankert.

Wir sind sehr stolz, dass die beiden frisch gebackenen Pflegefachkräfte auch nach dem Examen Teil des #TeamDettenheim bleiben.

BUNTE FASCHINGSFREUDE IN DER SENIOREN-RESIDENZ DETTENHEIM

Am Rosenmontag wurde es fröhlich, bunt und musikalisch in der Senioren-Residenz Dettenheim: Die diesjährige Faschingsveranstaltung brachte Schwung in den Alltag und zauberte vielen Bewohnerinnen und Bewohnern ein Lächeln ins Gesicht. Unter dem liebevollen Motto „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ verwandelte sich der Saal in eine märchenhafte Faschingswelt.

Viele Bewohnerinnen und Bewohner hatten sich passend zum Motto verkleidet – mit bunten Hüten, Zwergenbärten, roten Schleifen oder märchenhaften Accessoires. Die Freude am Verkleiden war überall zu spüren, und man sah, wie viel Spaß es allen machte, einmal in eine andere Rolle zu schlüpfen. Gemeinsam wurde gesungen, geschunkelt und getanzt – manche ganz ausgelassen, andere eher vorsichtig im Takt, aber immer mit einem Lächeln im Gesicht.

Für die passende musikalische Untermalung sorgten die Faschingsvereine aus Liedolsheim, die mit ihren Auftritten und bekannten Faschingsklängen für beste Stimmung im Saal sorgten. Spätestens bei den ersten

Takten wippten die Füße, es wurde mitgeklatscht, und so mancher ließ sich sogar zu einem kleinen Tänzchen hinreißen. Die Musik weckte Erinnerungen an frühere Faschingszeiten und brachte eine warme, ausgelassene Atmosphäre in den Raum.

Natürlich durfte auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen: Frische Berliner, Knabbereien und alkoholfreier Sekt standen bereit und luden zum Genießen ein. In geselliger Runde wurde angestoßen, erzählt und viel gelacht – kleine, aber wertvolle Momente, die den Nachmittag besonders machten. Die süßen Leckereien sorgten nicht nur für volle Teller, sondern auch für strahlende Augen.

Am Ende des Tages blieb vor allem eines: das Gefühl von Gemeinschaft, Wärme und echter Lebensfreude. Die Faschingsveranstaltung in der Senioren-Residenz Dettenheim war mehr als nur ein Programmpunkt im Kalender – sie war ein kleines Fest des Miteinanders, das noch lange in Erinnerung bleiben wird. Solche Augenblicke zeigen, wie wichtig Begegnung, Musik und ein wenig närrische Leichtigkeit sind.



Aktivierung mit Herz und Farbe – Einblick in unsere Gerontostation

In unserer Gerontostation steht der Mensch mit seiner Lebensgeschichte, seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen im Mittelpunkt. In den vergangenen Wochen haben unsere Bewohnerinnen und Bewohner an einer besonderen Aktivierungsrunde teilgenommen, die von unseren engagierten Auszubildenden liebevoll vorbereitet und durchgeführt wurde. Ziel war es, Erinnerungen zu wecken, Sinne zu fördern und Gemeinschaft zu erleben – mit einfachen Mitteln, aber großer Wirkung.

Ein zentrales Element war die Arbeit mit Farben und Formen. Jeder Bewohner erhielt individuell abgestimmte Materialien: bunte Tücher, Holzfiguren, Alltagsgegenstände oder Bilder. Durch das Zuweisen von Farben und Figuren konnten persönliche Vorlieben, Erinnerungen und Emotionen sichtbar werden. Diese scheinbar kleinen Gesten halfen, innere Bilder hervorzurufen – sei es ein vertrauter Gegenstand aus dem Berufsleben oder eine Lieblingsfarbe aus der Kindheit.

Besonders spannend war die Beobachtung, wie unterschiedlich Männer und Frauen auf die Aktivierung reagierten. Während viele Männer eine starke Verbindung zu Werkzeugen, handwerklichen Gegenständen oder technischen Formen zeigten, sprachen Frauen oft gut auf Texturen, Farben und vertraute Haushaltsgegenstände an. Diese Unterschiede wurden achtsam aufgegriffen, sodass jede und jeder dort abgeholt wurde, wo Erinnerungen und Interessen lebendig sind.

Unsere Azubis haben mit großem Engagement Gruppenaktivierungen ebenso wie Einzelaktivierungen gestaltet. Mit Geduld, Kreativität und Feingefühl gelang es ihnen, Begegnungen zu schaffen, in denen unsere Bewohnerinnen und Bewohner aufblühten, lachten und sich gesehen fühlten. Dabei ging es nicht um Leistung, sondern um Nähe, Vertrauen und das Wiederentdecken eigener Fähigkeiten.

Diese Momente erinnern uns daran, wie wichtig es ist, den Menschen hinter der Diagnose zu sehen – mit seiner ganzen Biografie, seiner Erfahrung und seiner Würde.

Zum Schutz der Würde der BewohnerInnen verzichten wir an dieser Stelle auf die Bilder. Diese sind jedoch selbstverständlich im Wohnbereich auf den Tafeln für die Angehörigen einsehbar.



Simone Bartsch

Wohnbereichsleitung
in der Senioren-Residenz
Dettenheim



MEIN WEG IN DIE PFLEGE ZURÜCK – MEINE BERUFUNG

Im April 2025 habe ich meinen Weg zurück in die Pflege gefunden – eine Entscheidung, die ich bis heute keinen Moment bereut habe. Mein beruflicher Weg verlief dabei nicht ganz geradlinig: Nach einer bewussten Pause in der Pflege habe ich mich zunächst in einem anderen Bereich ausprobiert und als Verkäuferin in einer Bäckerei gearbeitet.

Diese Zeit war für mich durchaus wertvoll. Ich habe viel im Umgang mit Kunden gelernt und neue Erfahrungen gesammelt. Doch mit den Jahren wurde mir immer deutlicher, dass mir etwas Entscheidendes fehlt: das soziale Miteinander im Team, die intensivere zwischenmenschliche Beziehung und vor allem die Möglichkeit, Menschen über einen längeren Zeitraum zu begleiten und für sie da zu sein.

Mir wurde klar, dass die Pflege für mich mehr ist als nur ein Beruf – sie ist meine Berufung. Mit diesem Gefühl habe ich mich schließlich entschieden, in meinen ursprünglichen Beruf zurückzukehren und mich hier zu bewerben. Ich wurde herzlich aufgenommen und habe mich schnell wieder in den Pflegealltag eingefunden. Es hat sich für mich von Anfang an richtig angefühlt.

Umso mehr freue ich mich, ab dem 1. April 2026 die Position der Wohnbereichsleitung auf dem Wohnbereich Elisabethenwört eigenverantwortlich übernehmen zu dürfen. Diese neue Aufgabe bedeutet

mir sehr viel, und ich blicke ihr mit großer Motivation und Engagement entgegen.

Wenn ich heute auf meinen Weg zurückblicke, muss ich manchmal selbst schmunzeln: Der kleine Abstecker in die Bäckerei war vielleicht genau das, was ich gebraucht habe, um zu erkennen, wo ich wirklich hingehöre. Oder wie man so schön sagen könnte: Am Ende habe ich nicht nur den richtigen „Teig“, sondern vor allem meine wahre Berufung gefunden.

Ich bin sehr dankbar, Teil dieses Teams zu sein, und freue mich auf alles, was noch vor mir liegt.





Narrenbaum begleitet durch die Faschingszeit

Schmotziger Donnerstag, Faschingsfreitag, Valentinstag, Rosenmontag, Veilchendienstag und Aschermittwoch: Der traditionelle Narrenbaum begleitete die Senioren-Residenz Malsch im Februar 2026 durch die närrischen Tage mit vielen Feiern und Aktionen.

Farbenfroher Auftakt am Schmotzigen Donnerstag

Mit großer Vorfreude und buntem Treiben begann die diesjährige Faschingszeit am Schmotzigen Donnerstag, 12. Februar 2026: Bereits am Morgen hatten Bewohnerinnen und Bewohner mit Marie Essaga Ahandza und Olha Kotiash vom Betreuungsdienst den Narrenbaum geschmückt. Währenddessen gab es wertvolle Informationen zur Bedeutung des Narrenbaums und seiner Tradition, die eng mit dem Beginn der Faschingszeit verbunden ist.

Am Nachmittag fiel dann der offizielle Startschuss für Fasching in der Residenz: Die Seniorinnen und Senioren trafen sich im Hausrestaurant zu Kaffee und Kuchen. Dort eröffnete Einrichtungsleiterin Ines Schwan die Faschingszeit mit einer fröhlichen Ansprache und passend zum Karneval hatte die Küche einen bunten Streuselkuchen vorbereitet.

Im Anschluss trug Betreuungsdienstmitarbeiter Uwe Schreiner interessante Informationen über verschiedene Faschingsbräuche vor. Ergänzt war sein Vortrag durch ein Video zu Faschingstraditionen in anderen Ländern.

Ein besonderer Brauch am Schmotzigen Donnerstag ist das Krawattenschneiden, bei dem symbolisch die Macht der Männer endet und die Frauen das närrische Regiment übernehmen: Dazu hatte ein Bewohner eine selbst entworfene Krawatte aus Altkleidern erhalten, die alle anwesenden Frauen der Reihe nach Stück für Stück abschneiden durften – was für ein Spaß!

Besucher aller Generationen am Faschingsfreitag

Am Vormittag war der Evangelische Kindergarten Malsch zu Gast – dessen Kinder schon von weitem mit ihren Krachmach-Instrumenten zu hören waren. In farnefrohen Faschingskostümen sangen sie gemeinsam mit ihren Erzieherinnen Lieder zur Gitarrenbegleitung. Alle stimmten begeistert mit in die Songs ein – und die Freude am gemeinsamen Erlebnis war deutlich spürbar. Als Dankeschön überreichte Einrichtungsleiterin Ines Schwan im Namen des gesamten Hauses kleine Geschenke für die Kinder.

Ein weiteres Highlight am Nachmittag: Die GroKaGe Malsch sowie verschiedene Faschingsgruppen besuchten die Einrichtung. Das Prinzenpaar durfte natürlich nicht fehlen und auch der Bürgermeister Markus Bechler kam vorbei. Alle zusammen hatten gesungen, geschunkelt und musiziert.

Valentinstag und Faschingssamstag in Liebe vereint

Eine besondere Kombination an Feiertagen startete bereits am Morgen: Die Bewohnerschaft hatte sich über ein liebevoll gestaltetes Valentinstags-Frühstück gefreut. Die Tische waren herzlich dekoriert und Einrichtungsleiterin Ines Schwan hatte liebevoll vorbereitete Teller mit Herz-Bonbons und Herz-Lollis organisiert. Diese erhielten alle Bereiche, um den Mitarbeitenden eine kleine Freude zum Valentinstag zu bereiten. Selbstverständlich bedachte man auch die Bewohnerinnen und Bewohner im gesamten Haus mit dem süßen Valentinsgruß – da waren strahlende Gesichter zu sehen.

Schwungvoll am Rosenmontag mit Schmunzeln und Leckereien

Mit Kaffee und leckeren Berlinern genossen alle einen fröhlichen und geselligen Nachmittag: Für beste Unterhaltung lauschten die Feiernden den Büttensprecherreden von Uwe Schreiner mit Unterstützung durch Oliver Plän, die mit viel Humor in verschiedene Rollen geschlüpft waren. Unter anderem waren die beiden Redner als Cowboy, als Komiker und Musiker Heinz Erhardt sowie als Hippie aufgetreten. Ihre abwechslungsreiche Darbietung belohnten die Zuschauerinnen und Zuschauer mit Schmunzeln und vielen Lachern.

Im Anschluss sangen alle gemeinsam Faschingslieder, die Uwe Schreiner mit seiner Gitarre begleitete. Auch die traditionelle Polonaise brachte Schwung und Bewegung in den Raum.

Spiel und Spaß am gemütlichen Veilchendienstag

Im Hausrestaurant hatten sich die Bewohnerinnen und Bewohner erneut zu einem Kaffeenachmittag getroffen – mit selbst zubereiteter Erdbeer-Charlotte-Torte: In geselliger Runde vermittelten die Betreuungsdienstmitarbeitenden Uwe Schreiner und Marie Essaga Ahandza Wissenswertes rund um das Thema Fasching. Zudem führten sie durch ein unterhaltsames Faschingsquiz, bei dem alle ihr närrisches Wissen unter Beweis stellen konnten. Darüber hinaus wurde gemeinsam gespielt und gesungen.

Am Aschermittwoch verbrannte der Narrenbaum zu Asche

Stimmungsvoller Abschluss: Noch einmal waren alle zu einer gemeinsamen Kaffeezeit zusammengekommen, bevor sie den Narrenbaum verbrannten.

Zur Narrenbaumverbrennung versammelten sich die Bewohnerinnen und Bewohner – je nach Möglichkeit – im Außenbereich oder auf ihren Balkonen, um das Geschehen miterleben zu können. Gemeinsam blickten sie dabei auf die fröhlichen und ereignisreichen Tage zurück und verabschiedeten die närrische Zeit mit einem gemeinschaftlichen, würdigen Ausklang.





Ostern in der Residenz

Die Zeit vor Ostern 2026 und die Festtage selbst zelebrierte die Senioren-Residenz Malsch ausgiebig: Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitende bereiteten sich engagiert vor und feierten bei vielen Aktionen.

Palmsonntag

Bereits am Samstag, den 28. März 2026, hatte sich die Bewohnerschaft versammelt, um gemeinsam Palmzweige für den bevorstehenden Palmsonntag zu gestalten. Mit großer Sorgfalt und Hingabe hatten sie zahlreiche Zweige gebunden. Dank der Unterstützung des Küchenchefs Andreas Zanger, der das benötigte Material organisiert hatte, konnten alle Teilnehmenden ihrer Kreativität freien Lauf lassen und zum Gelingen dieser schönen Tradition beitragen.

Am darauffolgenden Sonntag hatten drei Bewohnerinnen gemeinsam mit den Betreuungsdienstmitarbeiterinnen Marie Essaga und Olha Kotiash die liebevoll gebundenen Palmzweige in die Kirche gebracht, wo sie feierlich gesegnet worden waren. Anschließend hatten alle zusammen am Gottesdienst teilgenommen. Daraufhin kamen die Palmsträuße an Plätze im Haus, wo sie sowohl die Gemeinschaftsräume als auch die Wohnbereiche geschmückt hatten. Viele Seniorinnen und Senioren hatten sich außerdem gefreut, einen eigenen Zweig mit in ihr Zimmer nehmen zu können.

Tage vor Ostern

Gemeinsam hatten Kreative fleißig Ostereier bunt marmoriert. Bei der Aktion allein war es aber nicht geblieben: Eifrig hatten Bewohnerinnen und Bewohner leckere Plätzchen aus Quark-Öl-Teig gebacken, welche sie für den Ostersonntag vorgesehen hatten. Voller

Wonne und mit Liebe hatten sie die Hasen- und Eiermotive ausgestochen, gebacken und mit Zucker und Zimt versüßt.

Ostersonntag

Die Sonnenstrahlen am Sonntag hatten die Seniorinnen und Senioren schon früh beim Ostereiersuchen begrüßt. Fieberhaft hatten sie alles im Außenbereich unter die Lupe genommen, bis das letzte Ei gefunden war. Natürlich hatten alle kleine Ostergeschenke erhalten, die der Betreuungsdienst verteilt hatte.

Über das Ostercafé am Nachmittag hatten sich die Feiernden an liebevoll dekorierten Tafeln gefreut – eingeleitet mit köstlichem Kuchen aus der Küche. Durch das facettenreiche Programm hatte Betreuungsdienstmitarbeiter Oliver Plän geführt. Er hatte viele Informationen über Ostern und Gebräuche, auch aus anderen Ländern, vorgetragen, was alle mit großem Interesse aufgenommen hatten. Für das Gedächtnistraining hatte er noch ein Osterquiz dabei mit vielen Fragen zum Anlass. Die Köpfe hatten geraucht und so manche Quizfrage hatten die Ratenden richtig beantwortet.

Ostermontag

Zum Abschluss der Ostertage hatten Filmfreunde im Hausrestaurant beim Ostermontagskino einen tollen Film gesehen, der sehr gut zu dieser Zeit passte und zum Nachdenken anregte. Betreuungsdienstmitarbeiterin Olha Kotiash hatte ihn angeboten und das Publikum hat ihn mit Wohlwollen angenommen. Mit diesem abschließenden gemeinschaftlichen Erlebnis war die besondere Osterzeit gelungen zu Ende gegangen.



AUSFLUG IN DEN ZOO

Einen unvergesslichen Tag erlebte eine Gruppe der Senioren-Residenz Malsch: Bewohnende und Betreuungsdienstmitarbeitende machten am 20. März 2026 einen Ausflug in den Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe.

Mit dem Zug durch Frühlingslandschaften

Bereits die Anreise war ein Erlebnis: Die frühlingshafte Landschaft war während der Zugfahrt an den Reisenden vorbeigezogen und eine leise Aufregung hatte in der Luft gelegen. Die Bewohnerinnen und Bewohner hatten die vorbeiziehende Natur genossen, während viele in Erinnerungen geschwelgt hatten. „Ich habe fast vergessen, wie ein Zug klingen kann – wie Musik!“, sagte eine Seniorin mit einem Lächeln. Alle mit eingeschlossen: Die Rollstuhlfahrenden sollten nicht ausgeschlossen bleiben, daher hatten die INCURA Mitarbeiterinnen Frau Essaga und Frau Stange dafür gesorgt, dass zwei Bewohnende im Rollstuhl sicher und bequem mit dem Residenzauto zum Zoo reisen konnten.

Am Karlsruher Bahnhof angekommen, hatte die Gruppe zunächst vor einer kleinen Herausforderung gestanden: „Der Aufzug zur Unterführung war außer Betrieb – eine Hürde, die auf den ersten Blick unüberwindbar schien. Doch mit erstaunlicher Entschlossenheit nahmen die Seniorinnen und Senioren mit Unterstützung des Betreuungsteams die Treppe – und meisterten diese kleine Schwierigkeit mit einem Lächeln“, erzählte Betreuungsdienstmitarbeiterin Frau Kotiash.

Spazieren im Farbenmeer aus Tulpen und Narzissen

Im Zoo angekommen, hatten die Ausflügler einen idyllischen Teich, umgeben von leuchtenden Frühlingsblumen und grünen Wiesen, erblickt – der perfekte Rahmen für einen Spaziergang.

Ein wunderschöner Wiedersehensmoment hatte sich am Eingang ereignet, als ein zebra gestrichenes Auto vorbeigefahren war. Darin war der Direktor des Zoos, Dr. Matthias Werner Reinschmidt. Ihn hatte ein Bewohner, der früher als Tierpfleger im Zoo Karlsruhe tätig war, als Zoodirektor wiedererkannt. Das Wiedersehen war bewegend, denn beide waren sich in die Arme gefallen und hatten Erinnerungen ausgetauscht.

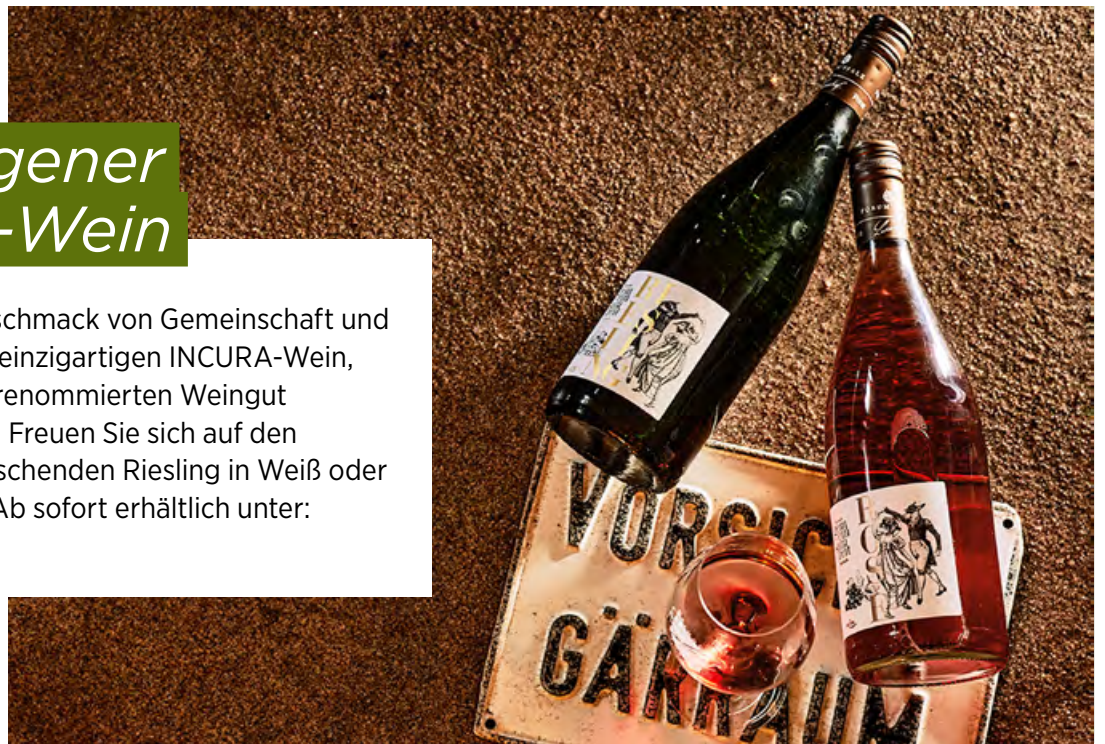
Abenteuer mit tierischen Begegnungen

Doch das wahre Abenteuer begann erst, als die Gruppe die Tiere erblickt hatte: Der Seelöwe, der anfangs noch etwas scheu gewirkt hatte, hatte mit seinem Schwanz gewunken und die Augen der Bewohnenden hatten gestrahlt. Bei jedem Tier, das sie gesehen hatten, waren die Freude und das Staunen förmlich spürbar – beispielsweise bei den Erdmännchen. Die Pinguine hatten mit ihrer ungeschickten Eleganz beeindruckt und die majestätischen Giraffen mit ihrer anmutigen Erscheinung fasziniert.



Unser eigener INCURA-Wein

Entdecken Sie den Geschmack von Gemeinschaft und Tradition mit unserem einzigartigen INCURA-Wein, den wir stolz mit dem renommierten Weingut Lucashof präsentieren. Freuen Sie sich auf den INCURA-Wein als erfrischenden Riesling in Weiß oder als charmanten Rosé. Ab sofort erhältlich unter:
weingut@lucashof.de



**KURPARK-RESIDENZ
BAD SALZSCHLIRF GMBH**
Telefon 06648/9111-0



**SENIOREN-RESIDENZ PARKHÖHE
LINDENFELS GMBH**
Telefon 06255/9605-0



**SENIOREN-RESIDENZ
BENSHEIM GMBH**
Villa Medici
Telefon 06251/7046-0



**SENIOREN-RESIDENZ
LINZ GMBH**
Sankt Antonius
Telefon 02644/944-0



**SENIOREN-RESIDENZ
DETTENHEIM GMBH**
Telefon 07247/80096-0



**SENIOREN-RESIDENZ
MALSCH GMBH**
Telefon 07246/94416-0



**SENIOREN-RESIDENZ
DUDENHOFEN GMBH**
Sankt Sebastian
Telefon 06232/9008-0



**SENIOREN-RESIDENZ
SCHIFFERSTADT GMBH**
Sankt Johannes
Telefon 06235/4930-0



**SENIOREN-RESIDENZ
HEPPENHEIM GMBH**
Sankt Katharina
Telefon 06252/9599-500



**SENIOREN-RESIDENZ
WEINHEIM GMBH**
Sankt Barbara
Telefon 06201/7205-400